

Anfrage Nr.: 0043/2010/FZ  
**Anfrage von: Stadträtin Marggraf**  
**Anfragedatum: 20.09.2010**

Betreff:

### **Amerikanische Liegenschaften**

#### Schriftliche Frage:

Der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 18.08.2010 konnte man entnehmen, "Mannheim und Heidelberg haben zur Lösung der Probleme eine gemeinsame Arbeitsgruppe gegründet." sowie den Hinweis, es gäbe von Seiten der Stadt Heidelberg vage Pläne für einen "Campus III" in Patrick-Henry-Village.

In der September-Ausgabe des Meier wird "vom Rathaus bestätigt", dass Teile des Braum-Gutachtens aus 2006 zurückgehalten wurden, um die Bleibe-Verhandlungen mit den Amerikanern nicht zu gefährden.

Wann gedenken Sie den Gemeinderat über Pläne, Planungen und Arbeitsgruppen vollständig zu unterrichten?

#### Antwort:

Nach der Bekanntgabe der Abzugspläne der amerikanischen Streitkräfte hat Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner seinen beiden Kollegen Dr. Kurz aus Mannheim und Dr. Pörtl aus Schwetzingen vorgeschlagen, eine gemeinsame Position auszuloten und über die regionalplanerischen Konsequenzen des vollständigen Abzugs der Amerikaner zu sprechen.

Daraufhin wurde die Einrichtung einer gemeinsamen fachlichen Arbeitsgruppe vereinbart. Heidelberg hat die Koordinierung übernommen.

Herr Professor Braum stellte in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 12.03.2008 die Ergebnisse seiner „Städtebaulichen Studien für ausgewählte militärische Liegenschaften“ vor. Der Vortrag wurde dem Gremium zur Verfügung gestellt.

Darin zeigte er Handlungsempfehlungen und Optionen auf für eine Entwicklung dieser Flächen nach einem Abzug der amerikanischen Militäreinrichtungen.

Auf der Basis der Handlungsempfehlungen hat Professor Braum für jeden Standort erste Überlegungen vorgestellt, die aber nur als erste Ideen einer Entwicklung anzusehen waren.

Sie stellten zunächst eine isolierte Betrachtung der Entwicklungsmöglichkeiten für die jeweils einzelnen Standorte dar und berücksichtigten nicht die Konsequenzen eines vollständigen Abzugs der Amerikaner und deren komplexe Auswirkungen auf die Stadtentwicklung.

Diese „Städtebaulichen Studien für ausgewählte militärische Liegenschaften“ sind der erste Baustein für die Fortschreibung des Modells Räumliche Ordnung (MRO) aus dem Jahr 1999. In diesem Kontext sollten diese Überlegungen weiterentwickelt und mit dem Gemeinderat diskutiert werden. Eine singuläre Betrachtung der Militärflächen macht keinen Sinn.

Der geplante Abzug der amerikanischen Streitkräfte aus Heidelberg stellt die Stadt und damit auch die Stadtverwaltung vor große Herausforderungen. Die Stadtverwaltung hat daher bereits kurz nach Bekanntwerden der konkreten Abzugspläne begonnen, professionelle Rahmenbedingungen und Strukturen zur Bewältigung dieser Aufgaben zu schaffen.

Konkret soll das Thema in einer neu gebildeten, gemeinsamen Abteilung des Stadtplanungsamtes und des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik entwickelt und bearbeitet werden. Bei ihrer Arbeit wird die neue Abteilung „Entwicklungsmanagement“ natürlich durch zahlreiche Ämter der Stadt und deren Fachwissen intensiv unterstützt. Mit dieser Organisationsform wird sichergestellt, dass sowohl die stadtplanerischen Aufgaben wie auch die übergeordneten Stadtentwicklungs-Aspekte gleichermaßen in die Planungen einfließen.

Auch das Thema Bürgerbeteiligung wird ein wichtiger Schwerpunkt der neuen Abteilung sein. Nach Besetzung der Leitungsstelle, die bereits überregional ausgeschrieben ist, wird das Entwicklungsmanagement seine Arbeit aufnehmen.

In der Übergangszeit ist das Stadtplanungsamt für aktuell anfallende Fragestellungen federführend zuständig. Zudem wird in der Verwaltung eine ämterübergreifende Projektgruppe etabliert, auch eine Lenkungsgruppe und ein Entwicklungsbeirat sind in Vorbereitung. Darüber hinaus wird die Stadt auch Erfahrungen Dritter im Bereich Konversion nutzen.

In der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 24.11.2010 wird eine Vorlage für ein Konzept der Strukturen und weiteren Vorgehensweise eingebracht werden.